

# Aus der Arbeit des IAG

Ausgabe 5/2011

617.0-IAG:617.1

## Wenn Evaluation zur Intervention wird oder: Was ist transferförderliche Evaluation?

### Problem

Ausbildungen, Seminare und Veranstaltungen werden klassischerweise unmittelbar am Ende der Qualifizierungsmaßnahme evaluiert. Darüber hinaus lässt sich zwei bis sechs Monate nach Ende der Weiterbildungsmaßnahme der Transfer in den Arbeitsalltag ermitteln. Zur Transfermessung hat das IAG einen Transferfragebogen entwickelt (siehe Aus der Arbeit des IAG, Nr. 3035).

Evaluation selbst kann aber auch zur Intervention werden. Nämlich dann, wenn sie vor, während und/oder nach Qualifizierungsmaßnahmen eingesetzt wird und gezielt ein Thematisieren, Wiederholen und kritisches Hinterfragen der Inhalte und Fertigkeiten aus Weiterbildungsmaßnahmen anregt. Neben der diagnostischen Funktion für die Bewertung, Kontrolle und Verbesserung der Weiterbildung haben Methoden der Evaluation somit gleichzeitig ein hohes Potenzial, den erfolgreichen Transfer zu erhöhen.

### Aktivitäten

Das IAG bietet den Unfallversicherungsträgern Unterstützung dabei, Methoden der Evaluation als eigenständige transferförderliche Intervention begleitend zur Qualifizierungsmaßnahme einzusetzen, die Daten auszuwerten und die Ergebnisse ansprechend und transferförderlich in Veranstaltungen, Seminare und Ausbildungen einzubauen.



Zwei Fliegen mit einer Klappe: Evaluation auch als transferförderliche Intervention, Foto: fotolia, Bearbeitung: IAG

So wurden zum Beispiel die Teilnehmer einer internationalen Konferenz im Rahmen einer Vorbefragung gebeten, verschiedene Themen hinsichtlich ihrer Bedeutsamkeit zu bewerten sowie anzugeben, welche Themen sie besonders interessierten. Während die Teilnehmer sich durch diese Vorbefragung bereits im Vorfeld mit den Themen der Konferenz auseinandersetzen und aktiv nach relevanten Anwendungsfeldern suchten, war es den Referenten möglich, besser auf die Bedürfnisse der Veranstaltungsteilnehmer einzugehen und unterschiedliche Meinungen und Standpunkte während der Konferenz zu thematisieren.

## Ergebnisse und Verwendung

Der Einsatz von transferförderlichen Evaluationsmethoden **vor** der Qualifizierungsmaßnahme

- motiviert die Teilnehmer, sich bereits im Vorfeld mit dem Thema auseinander zu setzen
- aktiviert Vorwissen und regt eine kritische Reflektion der Teilnehmer über das Thema an
- ermöglicht eine individuelle Gestaltung der Maßnahme, sodass Inhalte und Konzeption der Veranstaltung auf die Bedürfnisse und spezifische Arbeitssituation der Teilnehmer angepasst werden können
- erhöht die Akzeptanz von und die Identifikation mit der Qualifizierungsmaßnahme
- ermöglicht das Thematisieren und Anknüpfen an die (grafisch ansprechend aufbereiteten) Ergebnisse der Vorbefragung, wodurch den Teilnehmern schon während der Veranstaltung mögliche Verknüpfungen von relativ abstrakten Inhalten und konkreten Anwendungssituationen in ihrem Arbeitsleben aufgezeigt werden.

Durch den Einsatz transferförderlicher Evaluationsmethoden **während** der Qualifizierungsmaßnahme

- wird eine aktive Auseinandersetzung der Teilnehmer mit den Inhalten der Qualifizierungsmaßnahme und konkreten Anwendungsmöglichkeiten in der Praxis angeregt
- werden die Teilnehmer dazu angehalten, konkrete Vorhaben und Absichten in Bezug auf die Umsetzung der Inhalte in der Praxis zu formulieren, wodurch die Wahrscheinlichkeit einer tatsächlichen Umsetzung steigt

- wird ein intensiver Austausch unter den Teilnehmern über die Inhalte der Qualifizierungsmaßnahme angeregt
- wird die Nutzung der Ergebnisse im Sinne einer formativen Evaluation zur direkten Optimierung der Qualifizierungsmaßnahme ermöglicht.

Der Einsatz transferförderlicher Evaluationsmethoden **nach** der Qualifizierungsmaßnahme

- ermöglicht die Bewertung des Transfererfolgs in der Praxis
- ruft Themen und Inhalte ins Gedächtnis der Teilnehmer
- hinterfragt, inwiefern das Gelernte in der Praxis angewendet wurde und regt somit einen weiteren Transfersversuch an.

Durch die transferförderliche Evaluation erhalten Dozenten und Veranstalter zusätzliche Informationen, die es ihnen ermöglichen, ihr Lernangebot an die Bedürfnisse der Teilnehmer anzupassen. Durch diese Anpassung erhöht sich die Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Transfers.

## Nutzerkreis

Berufsgenossenschaften und Unfallkassen, die Seminare, Veranstaltungen und Ausbildungen durchführen und den Transfer in die Praxis fördern und prüfen möchten.

## Fachliche Anfragen

IAG, Bereich Evaluation und Betriebliches Gesundheitsmanagement